

ZUHÖREN SCHWEIZ

Jahresbericht

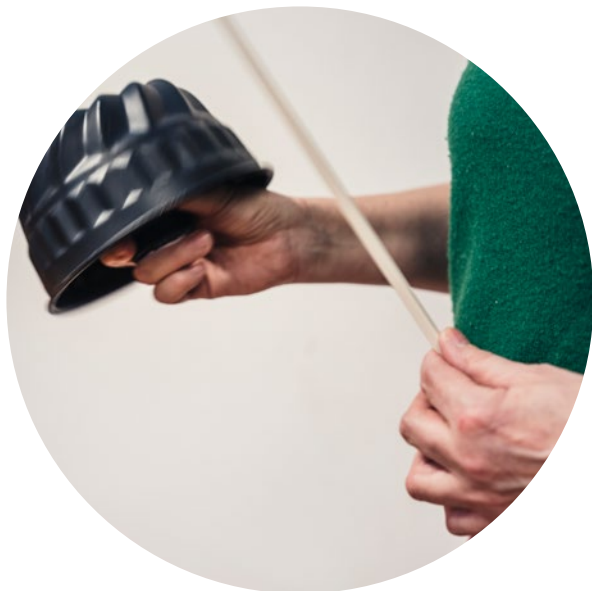
2025

Editorial

Zuhören geht ins Herz. Das darf man wörtlich nehmen, denn der Wikipedia-Artikel «Auskultieren» spricht vom Abhören des Brustraums durch die Ärztin oder den Arzt. Mit der lateinischen Wortherkunft «Ausculatili» beginnt eine päpstliche Bulle von 1301: «Leih mir dein Ohr». Das hörende Auskultieren kennen wir heute noch als Gebrauch des Stethoskops, aber die ganze Medizintechnik darum herum lenkt inzwischen auf das Sehen um. Wir horchen nicht nur auf physiologische Herztöne, sondern auch auf Stimmungen. Wir hören nicht Dingen oder Wörtern zu, sondern ganzen Menschen. Und wir realisieren das Zusammen, indem wir im Zuhören etwas zurücktreten. Indem wir einen Augenblick lang Bescheidenheit üben, dem Gegenüber oder der Welt Zeit geben, sich auszudrücken. Danach schwingt das Pendel zurück und es kommt unsere Zeit, es wird uns zugehört. Hat vielleicht darum Zuhören Schweiz diese kleinen, unerhört alltagstauglichen Formate wie die Hörminute, zur Einbettung in das alltägliche Leben aller Generationen?

Dr. Justin Winkler, Vorstandsmitglied, Humangeograph





HörZeit – 2 Generationen

Kinder entdecken die Kunst des Zuhörens – ältere Menschen erleben eine sinnstiftende gemeinschaftliche Aktivität

Im Teilprojekt «HörZeit im Alter» entwickelt Zuhören Schweiz ein musik- und klangbezogenes Angebot und Praxistool für Fachpersonen Aktivierung & Betreuung. Es soll diesen ermöglichen, ohne musikalische Vorkenntnisse ein Aktivierungsprogramm anzubieten, das die Bewohner:innen mit überraschenden Klangobjekten und Übungen in ihrer Sinneswahrnehmung und Neugier anregt und zum gemeinsamen Improvisieren einlädt. 2025 wurden Vorkenntnisse und Bedürfnisse der Mitarbeitenden von Altersinstitutionen sowie bestehende musikpädagogische Praxishandbücher analysiert und daraus Kriterien für eine niederschwellige Umsetzung abgeleitet.

Die künstlerische Projektleiterin Sylwia Zytynska komponierte auf die Zielgruppe und Jahreszeiten abgestimmte Musikstücke und nahm sie mit den professionellen Musikern Marcus Weiss (Saxophon), Nejc Grm (Akkordeon), Uli Fussenegger (Kontrabass), Dominik Dolega (Perkussion) und Mikolaj Rytowski (Perkussion) auf. Als Tonmeisterin war Malgorzata Albinska-Frank im Einsatz. Gemeinsam mit der Musikergagogin Anna Eichenberger entwarf Sylwia Zytynska dazu Übungsimpulse für das Spiel mit klingenden Alltagsobjekten. Eine Praxisgruppe evaluierte das entstandene Material. Zudem wurde eine Kooperation mit dem Forschungsschwerpunkt Musikpädagogik der Hochschule Luzern – Musik (HSLU) aufgestellt.

«Ein zentrales Anliegen ist es, Senior:innen auf Augenhöhe zu begegnen. Die musikalische Arbeit erfolgt in einer respektvollen, dialogischen Haltung, die nicht belehrend wirkt, sondern kreative Offenheit und individuelle Ausdrucksformen fördert. Dabei stehen Improvisation, spontane musikalische Reaktion und klangliche Erkundung im Mittelpunkt.»

Sylwia Zytynska, künstlerische Leiterin
«HörZeit im Alter»



«Ich durfte im Rahmen eines Mandats als Musiktherapeutin das Projekt in seiner Entwicklung begleiten und mitgestalten. In der praktischen Anwendung mit betagten, zum Teil an Demenz erkrankten Menschen bestätigte sich die angestrebte Wirkung der musikalisch und künstlerisch wertvollen Musikstücke. In Kombination mit den als Instrumenten eingesetzten Alltagsgegenständen konnten die Gruppen spielerisch ins gemeinsame Musizieren geführt werden. Es war schön, zu sehen, wie Dank der Niederschwelligkeit alle auf ihre Weise partizipieren konnten und sich bei den betagten Menschen, wie auch bei den Betreuenden, Freude und Spiellust entfalteten.»

Anna Eichenberger, Projektmitarbeiterin «HörZeit im Alter»



Im Teilprojekt «HörZeit für Kinder» lag der Fokus auf der Durchführung von Kursen für Lehrpersonen sowie dem Vertrieb des Lehrmittels «HörSpielZeit» für die 1. bis 6. Primarstufe. Nachdem die Unterrichtsmaterialien 2024 als Neuauflage mit ISBN-Nummer lanciert worden waren, erfreuten sie sich 2025 einer steigenden Nachfrage. Auch das von der Dozentin für Deutschdidaktik Claudia Zingg Stamm angebotene dreiteilige Online-Modul «Zuhörförderung leicht gemacht» stiess über das Pädagogische Zentrum Basel-Stadt und die Pädagogische Hochschule Graubünden auf ein positives Echo. Der Trend geht weg von ganz- und mehrtägigen Vertiefungskursen hin zu kürzeren Weiterbildungsmodulen.

«Hörverstehen kommt als Lerngegenstand im Unterricht meist seltener zum Zug als Lesen, Schreiben und Sprechen. Oft wird vorausgesetzt, dass die Schülerinnen und Schüler zuhören können. Beim Zuhören gilt es jedoch, ein flüchtiges Signal unter einem vorgegebenen Tempo zu verarbeiten und einzelne Wörter in einem kontinuierlichen Lautstrom zu erkennen. Ihnen muss in Bruchteilen von Sekunden Bedeutung zugewiesen werden. Gezielte Übungssequenzen sind daher wünschenswert und für erfolgreiches Verstehen notwendig.»

Claudia Zingg Stamm, Kursleitung
«Zuhörförderung leicht gemacht»



«Die Hörminute lädt Kinder dazu ein, Freude am Hören zu entdecken und ihre Klänge mit anderen zu teilen. In einem gemeinsamen Moment entsteht Zeit zum Zuhören, zum Experimentieren mit Klang und zum spontanen Musizieren. Gerade heute – in unserer von digitalen Medien geprägten, schnelllebigen Welt – sind aufmerksames Hören und das Erschaffen von etwas Gemeinsamem wichtige Kompetenzen für Kinder. Unser Projekt Hörminute trägt dazu bei, nicht nur die Kinder, sondern uns alle in diesen Fähigkeiten zu stärken.»

Sandra Rudin, Projektmitarbeiterin Deutschschweiz



Die Hörminute / La Minute Sonore

Wir kreieren Klangwelten und fördern die Fähigkeit, unsere Umwelt wahrzunehmen

Mit dem Projekt «Hörminute» blicken wir auf ein lebendiges Jahr zurück, das dank der Zusammenarbeit mit zahlreichen Akteur:innen aus der zeitgenössischen Musikszene und der Musikvermittlung viel Sichtbarkeit, Diffusion und Vernetzung ermöglicht hat. An den Festivals für Neue Musik Tuns Contemporans in Chur, Archipel in Genf und Alpentöne in Altdorf, am Jubiläum des Nouvel Ensemble Contemporain in La Chaux-de-Fonds, am Familientag des Ensemble Contrechamps in Genf sowie am Jahresfest der Musik-Akademie Basel begeisterten wir Jung und Älter für das Spielen & Improvisieren mit unkonventionellen Klängen.

Rund 200 Kinder und Jugendliche haben im vergangenen Jahr in schulischen und ausserschulischen Angeboten an Klangateliers zur Hörminute teilgenommen. Sie trafen auf professionelle, zeitgenössische Musiker:innen und gestalteten gemeinsam Live-Inszenierungen. Rund 20 Musiker:innen, Chöre und Ensembles aus verschiedenen Landesteilen haben zudem Kompositionsaufträge erhalten und 70 neue Hörminuten beigetragen, die ihr musikalisches Schaffen widerspiegeln. Die Klang-App hörminute.ch zählt inzwischen 280 Miniaturen und fand mit der französischen Version minute-sonore.ch erstmals auch Verbreitung in der Romandie.

Die Kombination aus physischen Erlebnissen, den Klangexperimenten zwischen Musiker:innen, Kindern, Jugendlichen und Publikum sowie der Möglichkeit, Klänge auf digitale und spielerische Weise mittels Klang-App anzuhören und zu teilen, macht die Hörminute zu einem einzigartigen und spannenden Format. Mit dem Projekt will Zuhören Schweiz nicht zuletzt dazu anregen, Ungewohntes auszuprobieren und neue Räume jenseits etablierter Konzertformate zu schaffen – Räume, in denen Imperfektion, Zufall und unerwartete Entdeckungen wirksam werden. Experimentelle Formate der Vermittlung können hier zu einer Öffnung beitragen, da Vermittlung und professionelle Konzertpraxis häufig noch nebeneinander statt miteinander gedacht werden.



www.hörminute.ch



www.minute-sonore.ch



«Ich habe festgestellt, wie gut sich dieses Format an sehr unterschiedliche Kontexte anpassen lässt. Die zeitliche Begrenzung wird für die Teilnehmer:innen zu einem echten kreativen und befreienden Hebel. Die öffentlichen Aufführungen ermöglichten, eine weitere Dimension des Projekts zu erkunden und die Beziehungen zu den Teilnehmer:innen noch zu stärken: in der Freude am gemeinsamen Schaffen, der Überraschung durch klangliche Entdeckungen und einer immer wieder neuen Aufmerksamkeit für die Qualität des Zuhörens.»

Jeanna Larroutourou, Projektmitarbeiterin «La Minute Sonore» Romandie



BOOMBOX

Ein künstlerisches Projekt zur Förderung der Zukunftskompetenzen von jungen Menschen in der Berufsintegration

Mit «Boombox» hat Zuhören Schweiz 2025 ein Nachfolgeprojekt von «Ears at Work» gestartet, das in den Jahren 2019 bis 2023 neue Impulse für Jugendliche und junge Erwachsene in der Berufsintegration einbrachte. Während der Fokus von «Ears at Work» auf der kreativen Arbeit mit Geräuschen aus der Arbeitswelt lag, will «Boombox» die Teilnehmenden von Motivationsseminaren und Brückenangeboten noch stärker in ihrer Lebenswelt abholen und ihre persönlichen Ressourcen stärken. In gemeinsamen «Listening Sessions» hören und diskutieren die Teilnehmenden Musikstücke, die sie selbst auswählen. Sie üben Präsenz durch aufmerksames, wertefreies Hören und Gehört-Werden und bilden ein Vokabular, um über ihre Musik und deren Machart zu sprechen. Ausgehend von den Gesprächen und Musikstücken erproben die Teilnehmenden mit eigenen Aufnahmen verschiedene Gestaltungsformen und lernen dabei Techniken aus der Audio- und Musikproduktion kennen. Nach einer ersten Projektwoche mit zwei Schulklassen an der Kantonalen Schule für Berufsbildung in Baden wurde das Projekt intern evaluiert, weiterentwickelt und soll 2026 mit Partnerinstitutionen in den Kantonen Aargau, Solothurn und Basel-Stadt durchgeführt werden.

«Für mich liegt der Wert unserer Arbeit darin, dass wir ein Gefäss bieten, das menschlich und gestalterisch reichhaltige Situationen begünstigt: Momente des Gemeintseins – zu merken, dass ich meinem eigenen Erleben vertrauen und mich dazu äussern darf, und dass das geschätzt wird. Momente der Verbindung – einander zuhören und selbst gehört werden. Ohne Worte musikalisch interagieren. Gemeinsam eine kreative Entscheidung treffen. Das kleine bisschen länger in einer unklaren Situation bleiben, als man es sonst tun würde, und zu erleben, wie sie sich klärt. Klang und Musik sind dabei das metaphorische Lagerfeuer, um das herum wir uns jedes Mal versammeln, und das uns diese Erfahrungen ermöglicht.»

Tobias Reber, Projektentwicklung & Workshopleitung



«Im Zentrum steht für mich beim Projekt Boombox die Begegnung zwischen Menschen und Musik. Dabei berührt mich jedes Mal, wie im Gespräch über Musik und im kreativen Umgang damit langsam Schichten zutage treten, die wir vorher überhört haben. Miteinander zu teilen, wie das eigene Wahrnehmen plastischer und Fremdes langsam vertraut wird, ist etwas Besonderes und ich darf dabei mindestens genau so viel Neues lernen, wie ich Erfahrung einbringe. Diese Begegnungen zwischen Menschen und Musik führen auch zu echten Begegnungen zwischen Menschen – weil in diesem Rahmen Bewertung keine Rolle spielt, sondern alle mit ihrem persönlichen Empfinden angenommen sind.»

Johanna Ludwig, Projektentwicklung & Workshopleitung



Organisationsentwicklung

Auf Organisationsebene lag der Fokus im Jahr 2025 auf der Erarbeitung einer Finanzierungsstrategie für die kommenden 3–5 Jahre. Wie viele andere, gemeinnützige Organisationen steht Zuhören Schweiz vor der Herausforderung einer mehrheitlich projektgebundenen und auf begrenzte Laufzeiten basierten Finanzierung. Dies erschwert strukturell die Verankerung von erfolgreichen Projekten sowie projektübergreifende Massnahmen (Sichtbarkeit, Kommunikation, Vernetzung, Lobbying, Recherchen, Kompetenzerweiterung), die für das längerfristige Gedeihen der Organisation essenziell sind. Die Sensibilisierung von Förderstellen für den multithematischen und interdisziplinären Ansatz von Zuhören Schweiz im Hinblick auf eine mehrjährige, projektungebundene Förderung, die Akquirierung von Geldern für Entwicklungsvorhaben sowie die Erhöhung der Einnahmen aus Vermittlungsangeboten stehen im Zentrum der formulierten Strategie. Im Rahmen des vorangegangenen, inhaltlich-strategischen Prozesses wurden mehrere Wirkungsbereiche und Themenfelder definiert, in denen Zuhören Schweiz in den kommenden Jahren neue Projekte und Aktivitäten entwickeln und vertiefen will. Für jedes dieser Felder wird ein entsprechendes Fundraising-Konzept entwickelt, das auch den Abschluss von strategischen Partnerschaften einbezieht.

Jahresrechnung

Die Jahresrechnung von Zuhören Schweiz schloss mit einem Betriebsertrag von CHF 231 032.–, dem Aufwände von CHF 229 143.– gegenüberstanden. Nach Abschreibungen resultierte ein Jahresgewinn von CHF 1299.–. Abweichungen gegenüber dem Vorjahr waren bei einem um rund CHF 19 000.– höheren Personalaufwand zu verzeichnen. Dieser war vor allem auf einen Anstieg bei den Projekthonoraren (14 Projektmitarbeitende, von 0.3 auf 0.4 Vollzeitäquivalente) sowie Pensenerhöhungen im Kernteam (von 1.3 auf 1.4 Vollzeitäquivalente) zurückzuführen. Demgegenüber fiel der direkte Veranstaltungs- und Projektaufwand tiefer aus, denn im Jahr 2024 hatten die Neuauflage des Lehrmittels «HörSpielZeit» (Produktionskosten, Lizenzen) sowie die französische Sprachversion der «Hörminute» (Klang-App & Flyer) zu Buche geschlagen.

Zuhören Schweiz

Vereinsvorstand

Franziska Breuning Co-Studiengangleiterin
Kulturmanagement Universität Basel, Basel
Meret Forster Redaktionsleiterin
Klassik Bayerischer Rundfunk, München
Sarah Herwig (Präsidentin) Berufs-,
Studien- und Laufbahnberaterin i.A., Basel
Marie-Anne Steinemann Kinderärztin, Basel
Justin Winkler Humangeograph,
Basel/Montbrun-les-Bains

Team Geschäftsstelle

Jacqueline Beck Geschäftsleitung
Ingvild Jervidalø Projektleitung
Sylvia Zytynska Künstlerische Leitung Projekte

Freie Mitarbeitende

Malgorzata Albinska-Frank Tontechnik «HörZeit
im Alter» Samuel Blaser Co-Leitung Klangateliers
«La Minute Sonore» Louis Delignon
Co-Leitung Klangateliers «La Minute Sonore»
Anna Eichenberger Projektmitarbeit «HörZeit
im Alter» Dorian Fretto Co-Leitung Klangateliers
«La Minute Sonore» Jeanne Larrourou Projekt-
mitarbeit «La Minute Sonore» Johanna Ludwig
Projektmitarbeit «Boombox» Cécile Meyer
Projektmitarbeit «Boombox» Simon Meyer Audio-
Mastering «Die Hörminute/La Minute Sonore»
Janik Pokorny Tontechnik Klangateliers
«Die Hörminute» Tobias Reber Projektmitarbeit
«Boombox» Nadan Rojnic Tontechnik Klangateliers
«La Minute Sonore» Sandra Rudin-Förnbacher
Projektmitarbeit «HörZeit für Kinder» & «Die
Hörminute» Claudia Zingg Stamm Kursleitung
«HörZeit für Kinder»

Jahresabschluss

Christian Moesch Experfina

Revision

Oliver Fitze

Fotos

Tabea Hüberli t13 Photographie

Grafik

Tobias Jäggli zeitgeist.ch

Webdesign

Joscha van der Linden

IT-Support

Noah Li Wan Po Fivezone

Web-App Die Hörminute/La Minute Sonore

Apps with love

Projektpartner

Ensemble Contrechamps, Genf | Festival Alpentöne,
Altdorf | Festival Archipel, Genf | Hochschule
Luzern Musik | Kantonale Schule für Berufs-
bildung, Baden | Lycée Blaise Cendrars,
La Chaux-de-Fonds | Musik-Akademie Basel |
Musikmuseum Basel | Nouvel Ensemble Contem-
porain, La Chaux-de-Fonds | Pädagogische Hoch-
schule Graubünden | Pädagogisches
Zentrum Basel-Stadt | SRK Tagesstätte für Betagte,
Frick | Stiftung Blumenrain, Therwil |
Tuns Contemporans, Chur | Vereinigung der Lehr-
personen Musik und Bewegung BL | Wörk & More,
Basel | Zum Eibach Altersheimstiftung der Bürger-
gemeinde Gelterkinden



Mit freundlicher
Unterstützung:



Beisheim Stiftung

DÄSTER
SCHILD
STIFTUNG



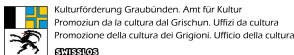
EBNET-STIFTUNG
fördert & unterstützt

ernst von siemens
musikstiftung



Graubündner
Kantonalbank

Josef und Margrit
Killer-Schmidli Stiftung



La Chaux-de-Fonds
MÉTROPOLE HORLOGÈRE

manawa
FOUNDATION

MARKANT Stiftung

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

SOMI Stiftung

LEBENSRAUM
AARGAU
Die gemeinnützige Stiftung der AKB



Stiftung Casty-Buchmann
Cbur/Masans

Stiftung Lienhard-Hunger

SWISSLOS
Kanton Aargau

THOMI·HOPF·STIFTUNG

Sämtliche Projekte,
Materialien, Audios & Videos
sowie Medienberichte auf

www.zuhoeren-schweiz.ch

Zuhören Schweiz
Feierabendstrasse 80
4051 Basel
Schweiz

+41 61 271 75 03
info@zuhoeren-schweiz.ch
www.zuhoeren-schweiz.ch

 Facebook
 Instagram
 LinkedIn